

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und veröff. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Reuden, Rotta, Lubitz, Alerich, Gommio un? Gabis M. und
durch die Post M

Anzeigenpreis: Die Einzelplattene Korpuszelle oder deren Raum Pfg. die
Zwillinge Reklamezelle: Pfg. Beilagen: Pfg für das Fundert, aus-
schließliche Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Blatt-Beitrag 15, Reklamezelle 40 Pfennige

Nr. 26

Remberg, Donnerstag, den 1. März 1928

30. Jahrg

Die Abstimmungsliste über die Einrichtung einer Zwangsbinnung für das Bau- und Maschinenschlosserhandwerk

für den Stadt- und Landkreis Wittenberg liegt in der Zeit vom 23. Februar bis 7. März 1928 einschließlich zur Einsicht der Beteiligten und Erhebung von Einprüfungen bei der Stadtverwaltung Wittenberg, im Rechtsbüro des Stadthauses, Klosterstraße 2, I. Obergesch., Zimmer Nr. 27, während der Dienststunden öffentlich aus.

Einprüfungen, die nach Ablauf der Frist eingebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Unterzeichnet Wittenberg, den 16. Februar 1928
Der Oberbürgermeister
27] als vom Regierungspräsidenten bestellter Kommissar

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 29. Februar 1928.

* Eine wichtige Entscheidung für Radfahrer. Die Ministerien für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, des Innern und für Handel und Gewerbe haben gemeinsam entschieden, daß nach dem Bestimmung der Straßenverkehrsordnung die neben dem Fahrdamm hinführenden, nicht erhöhten Banketten auch in solchen Fällen von Radfahrern besahren werden dürfen, in denen sie in der Fahrtrichtung links gelegen sind. Diese Entscheidung ist allen in Betracht kommenden Dienststellen zugegangen und von ungeheurer Bedeutung für den gesamten Radfahrerverkehr. Bisher sind im Reich geradezu widersprechende Entscheidungen einzelner Doerpräsidenten und Gerichtsstellen gefallen, so daß es vorzukommen konnte, daß ein aus der Provinz Hannover nach Westfalen folgender Radfahrer in Westfalen bestraft wurde, wenn er die linksseitigen Bankette benutzte. Die von der Zentralstelle für Radfahrerverkehr, Berlin W. 9, Raststraße 11, herbeigeführte Klärung der Angelegenheit beweist schlagkräftig die Notwendigkeit einer zentralen strengen Bearbeitung aller Fragen, die Radfahrerverkehr und -wege betreffen.

* Auf das am Freitag abend im Hotel „Blauer Hest“ stattfindende Konzert der Pinterschen Musikschule ist auch an dieser Stelle hingewiesen und der Besuch desselben bestens empfohlen.

* Keine staatlichen Unterfahrungen von Ausstellungen mehr! Wie der Ämtliche Preussische Pressedienst auf Grund eines Rundschlusses des preussischen Handelsministers mitteilt, hat zur Abwehr der seit einiger Zeit in außerordentlichem Umfang sich häufenden, wirtschaftlich nicht zu rechtfertigenden, finanziell nicht tragbaren und politisch unerwünschten Anträge auf staatliche geldliche Unterfahrungen von Ausstellungen und ähnlichen Unternehmungen das Staatsministerium folgenden Beschlusses gefaßt: Ausstellungen sollen eine finanzielle Beihilfe des Preussischen Staates nicht mehr erhalten. Ausgenommen hiervon sind reine Kunstausstellungen und kleinere Fachausstellungen bezüglichen Charakter (z. B. Buchwettbewerb, Handwerks- und Lehrlings-Ausstellungen), deren Unterfahrung nach wie vor dem Ermessen des zuständigen Staatsministers überlassen ist.

* Wie die Industrie- und Handelskammer in Halle, Frankfurterstraße 5, mitteilt, findet die nächste Prüfung für Steuerexperten aller Systeme am Sonntag, den 25. März, vorm. 9 Uhr, im Gebäude der Industrie- und Handelskammer, Frankfurterstraße 5, statt. Anmeldungen werden bis Mittwoch, den 21. März, angenommen. Prüfungsortung und Anmeldebogen werden vom Büro der Kammer verabfolgt. Die Prüfungsgebühren betragen RM 5.—.

— Der Wert von Jugendansagen. Aus der Anwaltstätigkeit eines beliebigen Verteidigers, des Bonadere Advokaten Jons Bray Fogarty, wird folgende Geschichte erzählt, die den fraglichen Wert von Jugendansagen beleuchten will. Mister Fogarty hatte die Verbindlichkeit dreier Angeklagten übernommen, die im Verdacht standen, in einem Jagarengelstich einen Einbruch verübt zu haben. Der Vertreter des Baders sagte aus, er erkenne in dem einen Angeklagten einen Räuber wieder, der vor drei Monaten, am Tage vor dem Einbruch, bei ihm Tabak gekauft habe. Am nächsten Tage, dem der Prozeß dann zwei Tage, richtete Mister Fogarty an den Jäger die Frage, ob er in einem in Gerichtshof befindlichen Person einen Räuber vom gestrigen Abend wiedererkenne. Der Jäger verneinte. Mister Fogarty sagte: „Sie erkennen sich also nicht, daß ist gewiss abend, als Sie allein in Ihrem Laden waren, für vier Schilling Pfefferstahl bei Ihnen gekauft habe? Wie können Sie dann behaupten, Kunden wiederzuerkennen, die Ihren Laden vor drei Monaten betreten haben?“ — Die Angeklagten wurden mangels von Beweisen freigesprochen.

Esp. Um die Zukunft der edelungelichen Mädchenbildung. Bielefeld hört man Klagen über den Raubbau, der an der Gehobenen weiblichen Jugendwuchs, der klüglichen Mütter, durch übermäßige Anforderungen in der Ausbildung getrieben wird. Das mag wohl seinen tiefsten Grund darin

haben, daß die Frauenberufsbildung immer noch viel zu sehr dem Bildungsweg der männlichen Jugend angelehnt ist. Aus der Beobachtung dieser Mißstände heraus legt sich eine planmäßige wissenschaftliche Bearbeitung der Wege der Mädchen-erziehung sowie der Seelenverfassung der Jungmädchen als dringende Gegenwartsaufgabe nahe. Es muß mit der Anschauung Schluß gemacht werden, als ob die Erziehung der deutschen Frau lediglich eine Angelegenheit von selbständigem Wert und entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Volksgemeinschaft gemeinet werden. Im Verlaufe dieser genannten Räte hat die Frauenvereinigung evangelischer Frauenverbände Deutschlands, in der 22 große Frauenorganisationen, darunter auch der Deutsch-evangelische Frauenbund und die evangelischen Frauen der Provinz Sachsen zusammengeschlossen sind, sich in einer Eingabe an die evangelischen Kirchenregierungen in Preußen für die Errichtung einer evangelischen pädagogischen Akademie für Frauen eingesetzt. Die Eingabe weist u. a. auch darauf hin, daß sich die katholische Seite bereits zwei solcher Akademien gefaßt hat, während auf evangelischer Seite noch keine solche Akademie besteht. Entsprechend den funktionellen Aufgabenstellungen müßten aber den zwei katholischen geplanten Akademien vier evangelische entsprechen. Man kann darum dem sehr wohl begründeten Antrag der evangelischen Frauenwelt nur eine sehr erwünschte Beachtung wünschen.

Wittenberg. Ein Stubebrand brach bei dem Arbeiter Hermann Karolich, Adlerstr. 24, aus. Verbrannt ist ein Bett, ein Kinderwagen, Kinderwische und Kleidergestell im Werte von 400—500 RM. Der Gewohnen war abwesend und die Frau in der Nachbarschaft beschäftigt. Sie hatte ihre beiden Kinder, von denen das kleinere im Kinderwagen lag, in der Stube allein gelassen und zur Belüftung die brennende Petroleumlampe auf den Schrank gestellt. Als der Mann nach Hause kam, fand er die Stube voller Qualm, so daß die Lampe kaum noch zu sehen war. Schienlicht zeigte er keine beiden Kinder aus der Stube und löschte dann mit Hilfe der Nachbarn den Brand. Die Feuerwehr wurde nicht herbeigerufen. Der Ältere Karolich hat am Dienstag Papier angekauft, mit dem er eine Fahrplomben anbringen wollte, wodurch dann der Brand entstanden ist.

Wiesdorf. In der letzten Gemeinderatsitzung kam der Herr Vorsitzende auch auf die Eingabe über die Anführung der Ortsbesuche zu sprechen. Es sind Vernehmungen im Gange, die hierfür eingehender Vorschläge dem Regierungspräsidenten zu unterbreiten. Der Herr Landrat hat vorgeschlagen, den Ortsbesuch Rothemal Reisendrup zuzuschlagen. Als nächstliegende Gemeinde hat Wiesdorf die reifliche Aufteilung überreicht beantragt, da sie in ihrer Entscheidung sonst gemeinsam sein würde. Die Gemeinderäte wünschen die Aufteilung zu Wiesdorf. Auch die Stadt Wittenberg ist stark daran interessiert. Sie kommt aber nicht in Frage, da sie aus dem Landkreis ausgeschlossen ist und als Entscheidung für Rothemal 85 Morgen Acker erhalten hat.

Bad Schmiedeberg. Freitag nachmittag erlöbte die Alarmfackel. Es brannte wieder in Großhau, und zwar handelte es sich um Ausgehören des Rast Walle'schen Anwesens in Flammen. Der rasch herbeigelaufenen Hilfe gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, doch brante das ergreifende Gebäude bis auf die Umfassungsmauern aus. Der Brand, der vermutlich durch einen Schornsteinbrand hervorgerufen wurde, überdeckte die Wohnräume, so daß sie erst durch die Feuerwehr darauf aufmerksam wurden. Der Würger ist nur gering verifiziert, das Mobilar teilweise gerettet. Durch schnelles Eingreifen konnte das meiste davon gerettet werden.

Herzberg (Elster), 25. Februar. Wie schon in verschiedenen Orten Mitteldeutschlands veranstaltete am Sonnabend der Kreislandrat des Kreises Schmelnitz in Gemeinschaft mit den Landwirten und Gewerbetreibenden hier eine Protestkundgebung, an der etwa 1000 Bauern und Mittelständler teilnahmen. Die Hauptredner des Tages waren die deutschnationalen Abgeordneten Voß und Hemeler, die über die schwere Lage der Landwirtschaft sprachen und u. a. die Möglichkeit eines Steuererlasses der Landwirtschaft in Aussicht stellen für den Fall, daß die Landwirtschaft für ihre Produkte keine angemessenen Preise mehr erhalte. Nach der Versammlung zogen die Teilnehmer geschloffen nach dem Landratsamt, dem Finanzamt und dem Katasteramt, wo jeweils einzelne Kommissionen eine von der Versammlung angenommene Entschließung übergeben. Aus dieser Entschließung sind folgende Punkte zu erwähnen: Umständigung der laufenden Verbindlichkeiten in langfristige. Erlass der Wasserzinsrückstellungen unter der Voraussetzung, daß kein Steuererlass des Kreises hiermit mehr befristet wird. Abtunung der Kreise Liebenwerda, Lützen, Eilenburg und Schmelnitz von Wirtschaftsgeld Obj. Befestigung aller Steueransprüche und Befestigung der staatlichen Grundvermögenssteuer.

Lützen. Die neue, erst vor einigen Jahren erbaute holländische Mühle des Mühlmeisters Wilhelm Apff stand am Freitagabend in hellen Flammen. Hoch aufgelaute das Feuer aus dem mit Dachpappe gedeckten Dache, und das brennende Getreide, Mehl und Kleie erzeugten mächtigen Funten-

regen, die zum Glück dem Wohnhause und Stallungen nicht angetrieben wurden. Schnell war die Feuerwehr zur Stelle und nahm den Kampf mit dem verderblichen Elemente auf. Der obere Teil der Mühle brannte bis auf den Grund vollständig abgebrannt. In der Innere ist die Mühle vollständig ausgebrannt. Keine der wertvollen Maschinen konnte gerettet werden, die Eisenrollen und -räder sind zerbrochen, zerbrochen und verborgen, die Mühlsteine sind wie Behn auseinandergebrochen, die Feuertreppen sind Klumpen zusammengefallen, und selbst der massive Steinbau zeigt bedenkliche Risse. An Mehl, Getreide und Kleie sind 160 Zentner verborren. Mit Krachen und Pfeifen füllten die tiefen Flammen den Raum. Der Verlust ist für den Besitzer außerordentlich empfindlich, da der Schaden nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist.

Elfenburg. (Der brennende Eisenbahnwagen.) In Grenth geriet infolge Fortrückens eines brennenden Streichholzes ein Eisenbahnwagen mit Patronenpulver in Brand. Belegte Männer hoben den brennenden Wagen an eine andere Stelle, sonst wäre auch der nahe Speicher in Flammen aufgegangen. Die Feuerwehr löschte das Feuer. Verbrannt sind außer dem Wagen 160 Zentner Patronenpulver, Wägerei, Säcke, und Kleingewichte.

Delitzsch. (Der Schwan abermals auf Reisen.) Der Magistrat erhielt vom Potsdamer Magistrat folgendes Schreiben: „In Verantwortung Ihres Schreibens teilen wir Ihnen mit, daß wir nach dem gegebenen Umständen die Absicht hatten, Ihren Schwan unteren Festhalten im Frühling zwecks Paarung zuzuführen und Ihnen sodann beide Tiere zu überlassen. Dieser Plan ist uns leider zunächst dadurch vereitelt worden, daß Ihr Schwan unserer Stadtkämmerlei, die ihn vorfristig hätte, am 16. d. Mts. entkommen ist und bisher nicht eingelangt werden konnte. Wir nehmen an, daß das Tier sich unteren Schwänen, die auf dem Havellise sich zurzeit in Gruppen anhalten, angeschlossen hat. Wir werden selbstverständlich weiter nach ihm forschen und Ihnen sofort Nachricht geben, sobald wir von seinem Aufenthalt etwas erfahren haben. Wir bedauern das Vorkommnis außerordentlich, hoffen aber, daß es, besonders wenn wieder Frühwinter eintreten sollte, aus noch gelingen wird, das Schwan wieder abholt zu werden. Glückliches Verbleiben.“ — In, was so ein Verbleiben alles zu hüten und zu beachten hat.

Hühnenau, 23. Febr. Auf größtenteils Weise machte gegen vormittag der Besitzer Oswald Wilmann in Text seinem Leben ein Ende. Nachdem er die Schenke in Brand gesteckt hatte, schloß er sich eine Kugel in den Kopf. Die zur Vernehmung des Feuers herbeigelaufenen Dorfbewohner fanden, als sie u. a. vernahmen und nach ihm suchten, in der Wohnung einen Bettel, der ihnen sagte, daß er sich in der brennenden Schenke befinde. Diese Angaben bestätigten sich auch, man fand ihn als fast verbrannte Leiche in dem Zimmer. Eine Gerichtskommission hatte sich sofort zur Aufnahme des Totenbeneden an Ort und Stelle begeben. Die Verweigerung zur Tot dürfen in dem betreffenden gerichtlichem Familienverhältnisse zu liegen lassen.

Dresden, 25. Febr. Am Freitag hat sich das Schwurgericht Dresden mit einer Anklage wegen verachteten Mordes zu befassen, deren Hintergrund die Tragödie einer Familie bildet. Der Schmiedemeister und jetzige Ankläger Friedrich Hermann Wehlich in H. yda bei Riesa wurde beschuldigt, seinem jetzt 35 Jahre alten Sohn Oskar, der körperlich und geistig zurückgeblieben ist, und seine Stelle hat, im Jahre 1920 Gift in die ihm verabreichte Suppe getan zu haben, um sich selbst zu entledigen. Der Angeklagte bestritt die Tötungsabsicht. Er wurde wegen verachteten Totschlages unter Zustimmung mildernder Umstände zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Berliner Produzentenverkehr.

Ämtlich festgesetzte Preise an der Produzenten-Börse zu Berlin, für Getreide und Mehlarten pro 1000 kg, sonst für 100 kg in RM. 20 Febr. (An Goldmarkt der Goldanlage oder in Rentenmarkt) Weizen, m.ä. 229—232. Roggen, m.ä. 234—238. Gerste, Sommergerste 231—280. Hafer, m.ä. 215—228. Weizen, loco Berlin, wagnonfrei Hamburg 224—226. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinst. m.ä. über Notiz) 29,75—34,25. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 31,25 bis 34,25. Weizenmehl frei Berlin 15,50—15,75. Roggenmehl frei Berlin 15,40—15,50. Vittoria-Erdbeeren 46—55, R. Spießkerben 34—36. Futtererbsen 25—27.

Leipzig Viehmarkt.

28. Febr. Antrieb: 700 Rinder, (davon 80 Ochsen, 275 Bullen, 304 Kühe, 551 Kälber) — Kalben, 700 Schafe, 2298 Schweine, zusammen 4296 Tiere. — Außerdem von Fleischern direkt angeführt: 26 Rinder, 18 Kühe, 26 Schafe, 389 Schweine. Es wurden folgende Weidengewichtsklassen notiert: Kalben 1. 56—60, 2. 46—58, 3. 40—45, 4. 35—39. — Bullen 1. 55—57, 2. 51—54, 3. 42—50. — Röhre 1. 46—52, 2. 38—45, 3. 32—37, 4. 28—31. — Räder 1. 1.— bis —, 2. 75—81, 3. 70—74, 4. 64—69. — Schafe 1. 61 bis 64, 2. 61—64, 3. 60—60. — Schweine: 1. 56—57, 2. 57, 3. 55 bis 56, 4. 53—54, 5. 50—52.

Achtung Besucht den Pferdemarkt und Wittenberg am Mittwoch, den 7. März 1928

auf dem **Tanenpflanz** Eingang **Lauzenstraße**.
Alle Vorbereitungen eines guten Geschäftes sind vorhanden. Zentrale Lage
des Marktes. Ausreichende Unterbringungsbedingungen.

Kein Standgeld.

Insbesondere die Landwirtschaft wird zum Besuche des Marktes eingeladen,
da sich, wie die überaus gute Besichtigung der bisherigen Märkte beweisen
hat, der größte Teil der Pferdeshändler der näheren und weiteren Umgebung
an dem **Wittenberger Pferdemarkt** beteiligt.
Lutherstadt Wittenberg, den 27. Februar 1928.
Der Magistrat.

Nutz- und Brennholz- Verkauf.

Mittwoch, den 14. März cr., 10 Uhr sollen im Hotel „Zur
Weintraube“ in **Gräfenhainichen** nachstehende Holzarten öffentlich
meistbietend verkauft werden:

Revier Sächsa:

Windwurf Abtl. 18 u. 15

70 Kiefern mit ca. 55 fm

Durchforstg. Abtl. 18

ca. 100 Kiefern mit 30 fm

Revier Thielenhaide:

Durchforstg. Abtl. 1-6

3 Eichen und Birken mit 1,14 fm

650 Kiefern mit 260 fm

130 Kiefernstangen I.-III. Kl.

ca. 250 rm Al.-Brennholz I.-III. Kl.

Die Forstverwaltung

G. Postleg

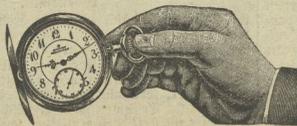
Als Konfirmations-Geschenke

empfehle ich

Taschenuhren

Herren- u. Damen-

**Armband-
uhren**



Gold- u. Silberwaren

in allen Qualitäten, für jeden Geldmaß passend

Billigste Preise. — Beste Bedienung.

Erstes Fachgeschäft f. Uhren u. Schmuckwaren
Otto Leibnitz, Kemberg, Töpferstr. 11

Prima frisches

Kammelfleisch

empfiehlt **Ernst Bachmann**

Teppiche — Läufer ohne

Anzahlung in 10 Monatsraten lief
Teppichhaus Agay & Glöck, Frankfurt
a. M. 7118. Schreiben Sie sofort.

Gelegenheitsverkauf.

Mehrere moderne

Plüsch- u. Stoff-Sofas

sowie

Chaiselongues

darunter ein gebrauchtes, gibt spott-
billig ab **Fugo Tisch**

Vom 1. bis 8. März

S billige Schürzentage **S**

Selten günstiges Angebot in

Schürzen aller Art, Berufskleidung
Russenkitteln, Spielhöschen, Servierkleidern.

G. G. Holtzhausen, Wittenberg

Gesangbücher

in großer Auswahl, von den einfachsten bis zu den ele-
gantesten Ledereinbänden, eingetroffen bei

Richard Arnold, Buchhandlung

Schützenhaus

Telefon 269

Zum Volkstrauertag **Sonntag, abends halb 9 Uhr**

haben wir uns das überragende deutsche Filmwerk gesichert, welches „Den deutschen
Mütern gewidmet“, durch seine lebendig-packende Schilderung und seine eindring-
liche Sprache jedem etwas zu sagen hat, und besonders in Tausenden von Frauen-
herzen Widerhall finden wird:

„Das deutsche Mutterherz“

Das Schicksal einer Mutter und ihrer 5 Söhne — ein hohes Lied der deutschen Mutter.
Sechs Akte aus dem Leben.

Mutteraug, in deine Bläue möcht ich all mein Lebtag sehn,
Möchte sehn die Lieb und Treue, die darin geschrieben stehn

Eine wirklich allergrößte Ueberraschung wird für alle Filmfreunde die Besetzung der
Hauptrolle durch „Margarete Kupfer“ als Mutter sein.

„Jimmy wird König“ — — — — — „Er“ als Prärie-Jäger

Herr Zeuner-Wittenberg hat für den Film eine hervorragende Musikbegleitung
zusammengestellt.

Am Freitag, den 2. März

d. J. mittags 12 Uhr, werden

folgende veräußerte Gegenstände, als

1. Ein Büfett, 2. Ein Sofa

öffentlich meistbietend gegen gleich

bare Bezahlung versteigert werden.

Versteigerungsort: **Ratskeller**

Kemberg, den 28. Februar 1928

Der Vollziehungsbeamte

Empfehle prima frisches fettes

Schensfleisch

Leber und Gled

Rochfleisch Pfd. 1.—

Schweinefleisch Pfd. 90 Pf.

frische Wurst Pfd. 90 Pf.

Alle andern Warenpreise ermässigt

Freier halte ich für meine Kundchaft

frische **Molkereibutter**

und

frische Eier

zum Eintröpfen

Ewald Ballmann

Morgen Donnerstag

empfehle von 2 Uhr ab

in feinsten Qualität:

1a. Windbeutel

Schillerlocken

mit Schlagsahne

Cremeschnitte

ff. Pfannkuchen

Ernst Wend

Bäckerei - Konditorei

Morgen Donnerstag

mittags 1 Uhr zum letzten Male

frische **Schaum- und**

Faistenbrezeln

Bäckerei Mattheß

Darobst wird eine

Frau zum Semmelaustragen

gesucht

Aufwartung

für einige Stunden am Tage gesucht;

wo? zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Der

Stahlhelm

Bund der Frontsoldaten

Freitag, den 2. März, abends 8 1/2 Uhr

im **Ballraum**

Pflichtversammlung

Sehr wichtige Tagesordnung

Vortrag

Der **Ordnungsführer**

Konzert- und Ballhaus „Blauer Hecht“

Freitag, den 2. März, abends 8 Uhr

Großes Extra-Konzert

Ausgeführt von der Kemberger Musikschule

Nach dem Konzert Ball

Entrée 60 Pfennig. Alte Karten haben Gültigkeit.

Es laden freundlich ein

P. Günther

Fr. Pinkert

Konzert

des

Kantorei - Männer - Gesangvereins

unter gütiger Mitwirkung des **Frauenchor**

Sonnabend, den 10. März cr.

abends **pünktlich 8 Uhr** im Hotel zum „Blauen Hecht“,

wozu freundlich eingeladen wird.

Preise der Plätze: 1. Platz (vorn) 1.— M., 2. Platz 75 Pf.

Karten im Vorverkauf bei den Herren Kaufmann Pfeil (rechts),

Kaufmann Wilbou (Mitte), Kaufmann Gahn (links)

Nach dem Konzert Ball

Der **Vorkauf**

Voranzeige.

Sonntag, den 4. März, veranstaltet der **Kantklub Rotta** ein

Kappenfest

im **Jahnschen Lokale.**

Es laden freundlich ein **Der Vorstand und der Wirt**

Markt **„Blauer Hecht“** Markt

Sonntag, den 4. März, abends 8 1/2 Uhr

Der größte Berg- und Sportfilm

Der Berg des Schicksals

Ein Drama aus der Natur von A. Frank

Unter Mitwirkung von Hannes Schneider, Sieger in den

olympischen Spielen von 1925 im Skilaufl, und den be-
rühmten Tiroler Kletterern Schneeberger und Oetel.

Der Film schildert den Alpinismus in den Dolomiten

(Klettern am Fels), in dem die Lebensgeschichte zweier

Familien mit dem immer neuen Versuch, eine besonders

schwierige Felsspitze zu erklimmen, verbunden wird.

Der **sensationelle Meisterkampf der besten**

Läufer der Welt über 1500 Meter

Nurmi, das finnische Laufwunder, **Wide**, der fliegende

schwedische Volksschullehrer, **Dr. Feltzer**, der deut-
sche Weltrekordmann. Sieger: Dr. Feltzer. Neue Welt-
rekordzeit: 3 Min. 51 Sek. Laufen über 2 engl. Meilen

(3218 m) Nurmi—Wide. Sieger: Wide in neuer Welt-
rekordzeit (9 Min. 1,4 Sek.)

Einzige existierende Aufnahme

Nachmittags 4 Uhr (Kindervorstellung)